

LUNGE? LEMGO!

Newsletter des Lungenkrebszentrums Lippe



Sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ab sofort werden wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Lungenkrebszentrum Lippe informieren. Die Ereignisse der letzten Monate wirken noch nach. Wir sind hoch motiviert und packen viele Bausteine gleichzeitig an, um Ihren und unseren Patientinnen und Patienten eine optimale Versorgung nach der Diagnose Lungenkrebs anbieten zu können. Dazu zählen insbesondere neue Strukturen, neue OP-Methoden, aber auch unsere Zertifizierungsbestrebungen. Gleichzeitig kämpfen wir mit den Auswirkungen des Hacker-Angriffes auf unsere IT-Infrastruktur Ende 2022 und auch die Folgen des Brandes auf der pneumologischen Station im Januar sind nach wie vor präsent. Umdenken, neu planen, pragmatische Lösungen finden - seit Beginn der Pandemie sind wir ja alle Meister in diesen Disziplinen und so werden wir auch die aktuellen Herausforderungen gemeinsam meistern. Seien Sie versichert, dass Ihre Patientinnen und Patienten bei uns optimal versorgt werden. Über persönliche Gespräche mit Ihnen freuen wir uns jederzeit, zögern Sie sich bitte nicht, uns anzusprechen.

Ihr Team
des Lungenkrebszentrum Lippe

LUNGENKREBSZENTRUM LIPPE IM AUFBAU

„Wenn man Probleme mit der Lunge hat, muss man nach Lemgo kommen!“. Das ist das erklärte mittelfristige Ziel des gesamten Teams des Lungenkrebszentrums Lippe am Klinikstandort Lemgo.

Mit der vorhandenen Fächerkombination Onkologie und Hämatologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin mit neuem PET/CT, Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin sowie Thoraxchirurgie sind die idealen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Lungenzentrums (LZ) Lippe und eine Zertifizierung des Lungenkrebszentrums (LKZ) Lippe gegeben. Schließlich arbeiten

am Standort Lemgo rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen sich ein Großteil um Erkrankungen der Lunge von Asthma bis zur Krebserkrankung kümmert.

Im Mai 2022 fand die interne Kickoff-Veranstaltung des Lungenkrebszentrums Lippe statt (siehe Foto oben). Seitdem laufen die Vorbereitungen zur 2024 angestrebten Zertifizierung durch OnkoZert auf Hochtouren. Aktuell ist das Team parallel zur Patientenversorgung dabei, die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln, neue Strukturen zu etablieren und leitliniengerecht weiterzuentwickeln.

WIR SIND GERN IHRE ANSPRECHPARTNER



**PD Dr. med.
Jan Groetzner**
Zentrumsleitung
Chefarzt der Klinik für
Thoraxchirurgie



**Dr. med.
Maik Brandes**
Stellv. Zentrumsleitung
Chefarzt der Klinik für
Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmed.



Abdelrahman Saifeldin
Zentrumskoordinator



**Dr. med.
Paul Schuller**
Studienbeauftragter
Thoraxchirurgie

Kontakt

Lungenkrebszentrum Lippe
Klinik für Thoraxchirurgie
Sekretariat Telefon 05261 26-4141
Sprechstunden Mo-Fr von 9.00-12.00 Uhr



**Dr. med.
Christian Constantin**
Studienbeauftragter
Onkologie

IOLL = INTERDISZIPLINÄRE, OFFENE LUNGENKONFERENZ LIPPE

Gemeinsam mit Allgemeinmedizinern sind Fachärzte der Pneumologie, Radiologie und Thoraxchirurgie an der Behandlung eines Patienten mit Lungenerkrankungen federführend beteiligt. Neuerdings beraten die Mediziner des Klinikums Lippe in einer wöchentlichen Konferenz gemeinsam über die bestmögliche Therapieform für ihre lungenerkrankten Patienten. Hausärzte und niedergelassene Kollegen können hierfür ihre Patienten anmelden oder selbst vorstellen.

„Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit“, betont Dr. Maik Brandes, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Klinikum Lippe. „Neben der Tumorkonferenz für Lungenkrebskrankungen haben wir daher jetzt auch die interdisziplinäre, offene Lungenkonferenz Lippe (IOLL) etabliert, in der Patienten mit

infektiösen Lungenerkrankungen, mit interstitiellen Lungenerkrankungen, Fibroseerkrankungen und COPD/Lungenemphysem von ausgewiesenen Experten besprochen werden.

Damit wurden auch ein regelmäßiges Emphysemboard und ein ILD-Board im Lungenzentrum Lippe unbürokratisch etabliert. Im Zentrum jedes Treffens steht die Erstellung eines individuellen Diagnostik- und Behandlungsplanes eines Patienten mit einer Lungenerkrankung.

Im Lungenzentrum Lippe wird das komplette Diagnostik und Therapiespektrum für Emphysepatienten angeboten: Neben der medikamentösen und physikalisch-rehabilitativen Therapien stehen beim fortgeschrittenem Emphysem invasive Therapien zur Verfügung. „Wenn die konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft

sind, können wir mit einer Lungenvolumenreduktion die überblähte Lunge von Emphysematikern verkleinern und damit den Gasaustausch verbessern“, so PD Dr. Jan Groetzner, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie. „Dies kann auf operativem oder auch auf bronchoskopischem Wege gelingen.“

Im Emphysemboard legen die Fachleute dazu individuelle und verbindliche Behandlungspläne fest – orientiert an den aktuellen Leitlinien und unter Berücksichtigung der individuellen Krankengeschichte, der Wünsche und Begleiterkrankungen der Patienten.

Anmeldung von Patienten für die IOLL

Lungenkrebszentrum Lippe
Sekretariat der Klinik für Thoraxchirurgie
Telefon 05261 26-4141
Telefax 05261 26-4105

VATS/ICG JETZT AUCH IM LEISTUNGSSPEKTRUM DER THORAXCHIRURGIE

Wenn es uns als Chirurgen möglich ist, bei einer notwendigen Lungengewebsentfernung nur ein Segment statt eines ganzen Lungenlappens zu entfernen, profitiert der Patient davon. Schließlich führt jede Reduzierung des Lungengewebes zwangsläufig zur verminderten Lungenkapazität und die Patienten leiden möglicherweise unter Luftnot und Kurzatmigkeit.

The Lancet veröffentlichte kürzlich eine Studie aus Japan, in der die Effektivität und die Lebenserwartung der Patienten nach einer Segmentektomie mit der bisher üblichen Lobektomie verglichen wurde. Das Erstaunliche daran ist, dass bei Lungentumoren, die kleiner als zwei Zentimeter sind, die deutlich schonendere Segmentektomie mindestens genauso gute Ergebnisse erzielt.

Die Segmentektomie ist aufgrund der Lungenanatomie deutlich anspruchsvoller als die Entfernung eines ganzen Lungenlappens, da die Segmentgrenzen mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Um diese dennoch darzustellen, nutzen wir

in Lemgo die sogenannte ICG-Technik. Die Durchblutung des befallenen Segmentes wird unterbrochen und in die Blutgefäße des Patienten wird der Farbstoff Indocyaningrün gespritzt. Mittels einer Infrarotkamera leuchten die gesunden Lungensegmente grün, das betroffene Segment jedoch nicht, sodass dieses an der ersichtlichen Segmentgrenze abgesetzt wird. Weil wir die Operation über kleine Hautschnitte und videoassistent durchzuführen sprechen wir von der VATS/ICG der „Video Assisted Thoracoscopic Surgery“/„Indo-Cyanin-Green“ – also videoassistierte Lungenchirurgie mit ICG-Darstellung.

Bei der Einführung der neuen OP-Technik erhielt das Team der Klinik für Thoraxchirurgie prominente Unterstützung. Im August 2022 war Prof. Dr. René Horsleben Petersen vom Rigshospitalet Copenhagen mehrere Tage am Klinikum Lippe in Lemgo zu Gast (Foto, v.l.n.r.: PD Dr. Jan Groetzner und Prof. Dr. René Petersen im OP).



Petersen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der minimalinvasiven Thoraxchirurgie, hat in den letzten zehn Jahren ein VATS-Segmentektomie-Programm entwickelt und bis dato über 350 Operationen dieser Art mit guten Ergebnissen durchgeführt. Im British Journal of Surgery veröffentlichte er eine Studie, dass die mittlere Krankenhausverweildauer nach einer Standard-VATS-Lobektomie in Dänemark zwei Tage beträgt.

Im unserem YouTube-Kanal finden Sie ein Video über die VATS/ICG am Klinikum Lippe.

Link zum Video



PATIENTEN PROFITIEREN VON MINIMALINVASIVEN OP-METHODEN



Die niVATS gehört seit Mai 2022 zum Leistungsspektrum des LKZ Lippe in Lemgo. Bei der „Video Assisted Thoracoscopic Surgery“ kann der Lungenchirurg während der Operation über einen Bildschirm den zu operierenden Bereich genau sehen und seine Instrumente zielgerichtet steuern. Bei der niVATS (non-intubated) erfolgt dieser Eingriff in leichter Sedierung und

ohne Intubation. Die anatomische Lungenresektion findet also unter Spontanatmung statt, was für den Chirurgen anspruchsvoll, für den Patienten aber voller Vorteile ist.

Es ist bereits klar, dass niVATS-Lobektomien gegenüber herkömmlichen chirurgischen Verfahren positive Effekte bezogen auf die Dauer der stationären Aufenthalte

und der Operation, Drainageliegezeiten, Komplikationen und auch Sterblichkeit zeigen. Am ehesten profitieren ausgewählte Patienten, zum Beispiel mit eingeschränkter Lungenfunktion oder bei bestehenden Begleiterkrankungen, die zu einem gewissen Narkoserisiko beitragen. Auch Komplikationen wie eine OP-bedingte Lungenentzündung können durch die niVATS vermieden werden.

“Wir wollen unsere Patientinnen und Patienten möglichst immer minimalinvasiv operieren. Das ist heute Standard und entspricht den Leitlinien. Da gehört die niVATS ebenso wie andere Verfahren, die wir mehr und mehr auch hier in Lemgo einsetzen, einfach dazu, weil wir wissen, dass die Patientinnen und Patienten davon profitieren.“

PD Dr. Jan Groetzner

KURZE WEGE: PET/CT-DIAGNOSTIK IN LEMGO VERFÜGBAR



Ebenfalls seit Mai 2022 gibt es am Klinikstandort Lemgo ein PET/CT. Mit dem Biograph mCT 40 der Firma Siemens erweitert sich das diagnostische Spektrum des Klinikum Lippe und die Patientinnen und Patienten müssen nicht mehr weite Wege für die Diagnostik auf sich nehmen.

PD Dr. Eva Fricke, Chefärztin der Klinik für Nuklearmedizin, hat von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe eine ambulante Ermächtigung für das PET/CT erhalten. Damit kann die PET/CT nicht nur

stationären Patienten und Privatversicherten angeboten werden, sondern bei einem großen Spektrum von Indikationen auch Kassenpatienten.

Die Indikation für die Untersuchung wird interdisziplinär gestellt, die Ergebnisse

werden im Rahmen der Tumorkonferenz besprochen. Die PET mit radioaktiv markiertem Traubenzucker (F-18-FDG) wird vor allem bei Patienten mit Bronchialkarzinom eingesetzt, um z.B. bei der Erstdiagnose das Staging zu verbessern und die optimale Therapie zu wählen. Sowohl beim nichtkleinzelligen als auch beim kleinzelligen Karzinom wird die F-18-FDG-PET/CT auch in der Rezidivsituation eingesetzt, um zu klären, ob ein kurativer Therapieansatz weiter möglich ist.

Anmeldung Ihrer Patientinnen und Patienten für die PET/CT

Die Anmeldung für PET/CT-Untersuchungen erfolgt über das Sekretariat der Nuklearmedizin unter **05261 26-4115** oder **05261 26-4116**. Bitte geben Sie uns die vollständigen Kontaktdaten Ihrer Patientinnen oder Patienten inkl. einer Telefonnummer.

Um eine optimale Vorbereitung der Untersuchung zu gewährleisten, rufen wir die Patientinnen oder Patienten vorher an. Wenn es organisatorisch möglich ist, führen wir einige Tage vorher ein Informations- und Aufklärungsgespräch bei uns vor Ort.

Um die Qualität unserer Diagnostik zu optimieren, sind für uns Vorbefunde und auch Voruntersuchungen, möglichst auf CD, sehr wichtig. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie uns Fragestellung und Vorbefunde schon vorab über **Fax 05261 26-4108** oder E-Mail an **eva.fricke@klinikum-lippe.de** zukommen lassen.



INFO-TELEFON FÜR IHRE PATIENTEN

Am Telefon kann man sich unverbindlich und anonym informieren. Auch peinliche Fragen und Tabuthemen können in dieser Anonymität leichter gestellt werden, als wenn einem die Ansprechpartnerin oder der Ansprechpartner direkt gegenüber sitzt. Aus diesem Grund haben wir am Lungenkrebszentrum Lippe bereits 2022 das (Patienten)Info-Telefon Lungenkrebs organisiert.

Über unsere Hotline stehen an festen Terminen unsere Fachärztinnen und Fachärzte Ihren Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen regelmäßig für Informationen rund um das Thema Lungenkrebs zur Verfügung.

Alle Telefonate werden von unserer Mitarbeiterin Katharina Heisig entgegengenommen. Sie leitet je nach Fragestellung die Anruferin oder den Anrufer direkt an den entsprechenden Facharzt weiter.

Motivieren Sie Ihre Patientinnen und Patienten gern, sich unabhängig und unverbindlich bei uns zu informieren.

Hotline 05261 26-6467

Die nächsten Termine:

- # 24.04.2023, 13.00 bis 15.00 Uhr
- # 28.08.2023, 13.00 bis 15.00 Uhr
- # 25.09.2023, 13.00 bis 15.00 Uhr
- # 23.10.2023, 13.00 bis 15.00 Uhr
- # 27.11.2023, 13.00 bis 15.00 Uhr



LUNGENKREBS HEUTE WAS GIBT ES NEUES?

Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs befinden sich in einem rasanten Umbruch. Daher haben wir das neue Forum "Lungenkrebs heute - Was gibt es Neues?" ins Leben gerufen, mit dem Ziel des regelmäßigen interdisziplinären Austausches und der Fortbildung.

Das Lungenkrebsforum fand erstmalig am 16.09.2022 gemeinsam mit dem Lungenkrebszentrum Münster am Clemenshospital und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL online und in Präsenz statt.

Mehr als 60 Teilnehmer aus den verschiedensten Fachgebieten berichteten und diskutierten über neue Diagnostika, Interventionstechniken, minimalinvasive Operationsverfahren aus Lemgo, neue molekularpathologische Diagnostikmöglichkeiten und neue Immun-Wirkstoffe.

Auch in diesem Jahr wird es das Lungenkrebsforum "Lungenkrebs heute - Was gibt es Neues?" geben. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm erhalten Sie zeitnah.



#UNSERE TERMINE

Tumorkonferenz

Wöchentlich findet die interdisziplinäre Tumorkonferenz des LKZ Lippe statt, aktuell jeweils dienstags um 16.00 Uhr.

Anmeldungen für unsere Tumorkonferenz können mit dem Anmeldebogen auf der Internetseite oder telefonisch bis dienstags 8.00 Uhr an unser Sekretariat, Telefon 05261 26-4141 erfolgen.

M&M-Konferenz

Unsere M&M-Konferenzen stehen einweisenden Ärzten offen, die eingeladen sind teilzunehmen.

- # 07.06.2023, 15.15 bis 16.00 Uhr
- # 08.11.2023, 15.15 bis 16.00 Uhr

Qualitätszirkel LKZ Lippe

- # 09.05.2023, 15.30 bis 16.30 Uhr
Tumornachsorge
- # 15.08.2023, 15.30 bis 16.30 Uhr
Lungenkrebscreening

Fortbildungen LKZ Lippe

- # 19.04.2023, 15.15 bis 16.00 Uhr
Confokale Mikroskopie in der Lungenkrebsdiagnostik
- # 06.09.2023, 15.15 bis 16.00 Uhr
Lungenvolumensreduktion:
Chirurgisch oder interventionell?
- # 06.12.2023, 15.15 bis 16.00 Uhr
Radiologisches Staging:
Mediastinum usw.

Die o.g. Veranstaltungen finden im Seminarraum Radiologie am Klinikstandort Lemgo statt.

Lungenkrebszentrum Lippe
Rintelner Straße 85
32657 Lemgo

Tel. 05261 26-4141
Fax 05261 26-4105
lkz@klinikum-lippe.de

Ihre Ansprechpartner:

PD Dr. Jan Groetzner
Zentrumsleiter

Dr. Maik Brandes
Zentrumskoordinator

Tagesaktuelle News gibt es auf unseren SocialMedia-Kanälen.

